

# Artensterben: Der letzte Leopard in Vorpommern

Von T. Krause und W. Wagner

In Vorpommern geht eine militärische Ära zu Ende. Nachdem sich viele Jahre Panzer durch die Gegend rund um Torgelow wühlten, ist am Donnerstag der letzte Kampfpanzer verladen worden. Das Ende der Bundeswehr-Aktivitäten in der Ueckerstadt bedeutet dieser Schritt aber nicht.



**Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 (rechts, hier bei einer Übung der Panzergrenadierbrigade 41), wird es in Torgelow nicht mehr geben. Das Panzerbataillon wird zum Jägerbataillon umstrukturiert.**

FOTO: JENS BÜTTNER

**TORGELOW.** Für den Neuen wird der Donnerstag wohl auch ein besonderer Tag gewesen sein: Oberstleutnant Wolf-Alexander Hamp, der erst im März das Kommando über das Panzerbataillon 413 in Torgelow von Oberstleutnant Marco Eggert übernommen hatte, und seine Truppe haben seit gestern keine Kampfpanzer mehr zur Verfügung.

Im Zuge der Bundeswehrreform ist der letzte Panzer vom Typ „Leopard 2“ in der Ueckerstadt verladen worden. Die mehr als 60 Tonnen schweren Stahlkolosse aus Torgelow, die 1500 PS haben und fast 80 Stundenkilometer schnell sind, werden aber nicht verschrottet, sondern gingen auf die Reise nach Munster (Niedersachsen). Dort soll laut Bundeswehr eine neue Panzereinheit aufgebaut werden.

In der Torgelower Ferdinand-von-Schill-Kaserne beginnt dann am 1. Oktober ein neues Kapitel in der militärischen Geschichte Vorpommerns. Ab diesem Tag ist das Panzerbataillon 413 nicht mehr existent, dafür das Jägerbataillon 413 offiziell im Dienst. „Aus personaltechnischen Gründen wird der Name Panzerbataillon 413 aber parallel noch bis zum 31. März 2016 geführt“, hatte Pressesprecher Oberleutnant Mario Nicolin erklärt.

Durch die Reform wird die Panzereinheit in ein Jägerbataillon mit rund 1000 Soldaten umgewandelt. Die Jäger verfügen jedoch auch über gepanzerte Fahrzeuge, die „Boxer“ heißen. Im Gegensatz zu Panzern mit Kettenantrieb haben „Boxer“ einen vierachsigen Radantrieb. Das künftige Jägerbataillon in Torgelow gehört zur Panzergrenadierbrigade 41 „Vorpommern“. Die Brigade ist mit mehr als 4000 Soldaten in Eutin (SchleswigHolstein), Havelberg (Sachsen-Anhalt) sowie Torgelow, Neubrandenburg und Hagenow die größte Einheit des Heeres im Nordosten.

Panzer und Vorpommern – das gehört seit vielen Jahren zusammen. In Torgelow und in Eggesin waren schon vor der politischen Wende Zehntausende Soldaten und Hunderte Panzer stationiert gewesen. Das Militärhistorische und Technische Museum in Eggesin erinnert unter anderem auch an die Geschichte der NVA. Dort ist eine Reihe von Panzern zu sehen.

**Kontakt zu den Autoren**

t.krause@nordkurier.de

*(Quelle: Nordkurier, Freitag, 18. September 2015, Seite 15)*